

Predigt am Pfingstsonntag 2024

Lesung (1. Korinther 12,4-11)

Paulus schreibt:

Es sind verschiedene Gaben;

aber es ist ein Geist.

Und es sind verschiedene Ämter;

aber es ist ein Herr.

Und es sind verschiedene Kräfte;

aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.

Durch einen jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller.

Dem einen wird durch den Geist

ein Wort der Weisheit gegeben;

dem andern ein Wort der Erkenntnis

durch denselben Geist;

einem andern Glaube, in demselben Geist;

einem andern die Gabe, gesund zu machen,

in dem einen Geist;

einem andern die Kraft, Wunder zu tun;

einem andern prophetische Rede;

einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden;

einem andern mancherlei geistreiches Wort;

einem andern die Gabe, sie auszulegen.

Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist,

der einem jeden das Seine zuteilt, wie er will.

Denn wie der Leib einer ist

und doch viele Glieder hat,

alle Glieder des Leibes aber doch ein Leib sind

obwohl sie viele sind,

so auch Christus. In ihm sind wir eins.

1.

Liebe Gemeinde,

es gibt verschiedene Gaben, verschiedene Ämter und unterschiedliche Kräfte, schreibt Paulus. Und fügt sofort hinzu, woher die Gaben kommen: Von Gott, der alles in allem wirkt. Und der die verschiedenen Menschen mit ihren sehr unterschiedlichen Gaben ausstattet und in der Gemeinde zusammenbringt und zusammenhält. Letztlich sind es Gottesgaben, die in einer Gemeinde wirken und gebraucht werden. Es ist wie bei einem Leib, der viele Glieder besitzt. Alle

werden gebraucht: Die Füße, um zu gehen. Die Hände, um zu greifen. Den Mund für das Sprechen. Die Augen zum Sehen. Ganz ähnlich funktioniert eine Kirchengemeinde. Bei der die Haupt- und Ehrenamtliche sich einsetzen mit ihren jeweiligen Gaben. Und die sich gegenseitig ergänzen und bereichern.

Damals in Korinth gab es andere Geistesgaben als heute. Der eine hat die Gabe, gesund zu machen, schreibt Paulus. Eine andere tut Wunder. Der Dritte redet leicht verwirrt prophetisch. Und eine andere kann ihn verstehen und legt seine Worte aus, so dass sie von allen verstanden werden. Was Paulus an die Gemeinde in Korinth schreibt, ist ein fantastisches Loblied auf die Fülle und die Vielfalt der verschiedenen Menschen. Alle Gaben finden Verwendung. Jede hat eine Bedeutung im Großen und im Kleinen. Und jede Gabe ist ein Gottesgeschenk. Eine Geistesgabe oder Gnadengabe. Heute würden wir das mit Charisma übersetzten. Es gibt keine Unbegabten in einer Gemeinde. Jeder und jede wird vom Geist Gottes begabt.

2.

Es gibt verschiedene Gaben, verschiedene Ämter und unterschiedliche Kräfte. Das war nicht nur so vor bald 2.000 Jahren, in der Zeit der frühen Christenheit. Das ist so bis heute. Das gilt auch heute in der Kirche und auch hier bei uns in der Zachäuskirchengemeinde. Da gibt es Hauptamtliche und Ehrenamtliche. Es gibt die, die Verantwortung übernehmen im Kirchenvorstand. Da gibt es die, die für die Musik und das Singen stehen. Da gibt Menschen, die einen Gottesdienst leiten und predigen. Und andere, die im Gottesdienst mitwirken. Es gibt die, die sich für das Kirchenkaffee oder das Burg-Café engagieren, andere, die einen Kreis oder eine Gruppe leiten. Die, die sich um das Gelingen des Konfirmandenunterrichts kümmern. Oder mit den Kindern in unseren KiTas Gottesdienste feiern. Es gibt die, die im Hintergrund für die Verwaltung sorgen. Und gleichzeitig ansprechbar sind für Sorgen und Nöte mancher aus der Gemeinde. Wir brauchen die, sich beim Gemeindefest engagieren, die ihre Zeit an einem Stand einsetzen, einen Kuchen backen oder einen Salat herrichten.

Ich denke auch an die, die sich für Zachäus am Freitag einsetzen, die Kontakt halten zu Künstlern und Musikern, die dafür werben. Andere kümmern sich um das Kulinarische, mit dem wir die Freitagabende gern ausklingen lassen. Wir brauchen die, die im Advent den Büchertisch aufbauen. Und die, die den Besuchsdienst organisieren oder sich um das Austragen des Gemeindebriefes

kümmern. Und, und, und... Vermutlich habe ich noch das eine oder andere vergessen.

Wer sich Gedanken macht, was hier in der Zachäuskirche in einem Jahr alles geschieht und wie viele Menschen hier ihre Kräfte einsetzen, der kommt aus dem Staunen kaum heraus. Welche Fülle und Vielfalt der Menschen, die sich hier einsetzen! Mir ist es wichtig, dass wir dieses ehrenamtliche Engagement gemeinsam wertschätzen. Alle Gaben, die hier eingesetzt werden, können wir als Geistesgaben verstehen – als Gottesgeschenke. Ohne sie wären wir – trotz unserer kleinen Größe – nicht eine solche lebendige Gemeinde. Jeder und jede hat Bedeutung hier bei uns und trägt zum reichen Gemeindeleben bei. Niemand ist unbegabt. Jeder und jede, die helfen und helfen wollen, sind gebraucht und wichtig.

3.

Es gibt verschiedene Gaben, verschiedene Ämter und unterschiedliche Kräfte. Heute führen wir fünf Personen ein, die in den nächsten Jahren eine besondere Bedeutung haben für unsere Gemeinde: Zwei neue Kirchenvorsteherinnen und drei gestandene Persönlichkeiten mit viel Erfahrung in der Arbeit im Kirchenvorstand. Allein die Zusammensetzung des neuen Leitungsgremiums ist faszinierend: eine junge Frau, die im nächsten Jahr ihr Abitur macht und eine junge Mutter, deren jüngste Tochter in unsere KiTa geht. Und dann zwei Männer, die ihren Ruhestand für unsere Gemeinde zu einem Unruhestand machen und ihre Zeit zu einem guten Teil hier in unserer Gemeinde einsetzen. Und eine Frau, die ich in den vergangenen dreieinhalb Jahren als Kirchenvorstandsvorsitzende erlebt habe, die sich hochgradig engagiert für diese Gemeinde. Sie ist fast im Ruhestand. Doch hin und wieder geht sie dann doch wieder arbeiten.

Drei langjährig erfahrene Personen und zwei neue. Die bereit sind, Teil des Leitungsgremiums unserer Gemeinde zu sein. Im Kirchenvorstand geht es um Finanzfragen, um Bauangelegenheiten, um Planungen zum Profil der Gemeinde. Aber auch die Mitwirkung in den Gottesdiensten ist wichtig, die Schriftlesung, das Beten. Die Vorbereitung des Kirchenraums und die Nachbereitung nach dem Gottesdienst. Das sind Aufgaben, für die die Menschen im Kirchenvorstand stehen. Und für die heute die zwei Männer und drei Frauen eingeführt werden, die ich jetzt namentlich in alphabetischer Reihenfolge nenne:

- Wolfgang Börner,
- Dr. Gerhard Eibach,
- Annabelle Jarfa,
- Lilith Schlieter,
- Cornelia Waldmann.

Schön, dass wir in den nächsten Jahren eng zusammenarbeiten! Wir werden über die Geschicke dieser Gemeinde nachdenken und gemeinsam beraten!

Es ist gut, wenn jede und jeder von euch seine Gaben einbringt und so am Bau der Kirche und dieser Gemeinde mitwirkt.

Denn es gibt verschiedene Gaben;

aber es ist ein Geist.

Und es sind verschiedene Ämter;

aber es ist ein Herr.

Und es sind verschiedene Kräfte;

aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.

Amen.